

**Stellungnahme des
Initiativkreis Europäische Metropolregionen in
Deutschland
zur Kommission
„Gleichwertige Lebensverhältnisse“**

Berlin, 4. Juni 2019

Der Initiativkreis der Europäischen Metropolregionen in Deutschland will mit dieser Stellungnahme zur Erarbeitung von Handlungsempfehlungen und deren Umsetzung in Maßnahmen und Projekte beitragen, die die Bundesregierung zusammen mit den Ländern und den kommunalen Spitzenverbänden in der Kommission „Gleichwertige Lebensverhältnisse“ erarbeitet.

Alle deutschen Metropolregionen umfassen strukturell stärkere, aber auch strukturell schwächere Räume. Die Metropolregionen haben es sich seit ihrer Gründung zur Aufgabe gemacht, mit konkreten Projekten dazu beizutragen, dass sich die jeweiligen Gebiete in partnerschaftlicher Zusammenarbeit entwickeln. Die Zusammenarbeit zwischen stärkeren und schwächeren Partnern auf Augenhöhe in vertrauensvoller Art und Weise ist Kernbestandteil der Arbeit in allen deutschen Metropolregionen.

Diese besondere Form der Kooperation über Gemeinde-, Kreis und auch Ländergrenzen hinweg macht die Stärke der Metropolregionen im europäischen und internationalen Wettbewerb aus. Davon profitieren alle Beteiligten, unabhängig von ihrer wirtschaftlichen oder demografischen Ausgangssituation.

Metropolregionen bieten Plattformen für die Kooperation von funktional eng verflochtenen Regionen – egal, ob es sich bei den jeweiligen Partnern um metropolitane Zentren, suburbane Räume oder ländliche Gebiete handelt. Diese Zusammenarbeit geht oft sogar über die Grenzen von Metropolregionen hinaus. Der Bund hat mit den Modellvorhaben der Raumordnung sehr gute Beispiele für Förderung derartiger Zusammenarbeit geliefert. An diese MORO-Praxis sollte auch in Zukunft angeknüpft werden, z.B. in Form von Experimentierklauseln für Metropolregionen.

Die Stärkung dieser funktionalen Verflechtungen kommt allen Partnern zugute. Metropolregionen fördern einen engen Zusammenhalt vor Ort, indem sie vorhandene Potentiale stärken und im Austausch weiter entwickeln. Sie tragen zur Kohäsion zwischen Stadt und Land bei und leisten dadurch einen konkreten Beitrag zur Herstellung gleichwertiger Lebensverhältnisse und damit zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit Deutschlands.

Metropolregionen haben besondere Formen der Steuerung (Governance) der Zusammenarbeit entwickelt, die sicherstellen, dass alle Partner von dieser Art von großräumiger Kooperation profitieren. Sie tun dies, indem sie Zielsetzungen kooperativ und grenzüberschreitend entwickeln und innovative Projekte für städtische und ländliche Räume in gemeinsamer Verantwortung schultern (Beispiele dafür: siehe Anhang).

Der Initiativkreis der Europäischen Metropolregionen in Deutschland regt an, diese besondere Form der integrierten Zusammenarbeit von strukturell stärkeren und schwächeren Partnern, von ländlichen und städtischen Räumen - auch über die Grenzen von Metropolregionen hinaus - im Rahmen der Ergebnisse der Kommission „Gleichwertige Lebensverhältnisse“ zu berücksichtigen und gezielt zu unterstützen.

4. Juni 2019